

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 4. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

4. Oktober, nachmittags. Nördlich der Somme vervollständigten die Franzosen die Eroberung der mächtigen deutschen Schützengrabenslinie zwischen Morbal und dem Walde von St.-Pierre Waast und machten ungefähr 200 Gefangene, darunter 10 Offiziere. Südlich der Somme lebhaftes feindliches Geschützfeuer in der Gegend von Belloy en Santerre. Die Nacht verlief auf der übrigen Front ruhig. Schlechtes Wetter behinderte die Operationen in der Luft auf dem größten Teile der Front.

Serbischer Bericht.

3. Oktober. Der auf dem Kaimatcalan geschlagene Feind weicht vor unsern Truppen

zurück. Wir verfolgen ihn auf der Linie Tessalino-Cernarika-Devarika. Diesen letzteren Fluß haben wir überschritten. Wir sind 500 Meter südlich von Kenali angekommen. Die Franzosen sind auf der gleichen Höhe angelangt.

4. Oktober. In Verfolgung des geschlagenen Feindes haben wir an einigen Stellen die Cernarika überschritten. Wir schlugen die feindlichen Truppen auf dem Nidzeberge und zwangen sie zu panikartiger Flucht. Der Bahnhof von Kenali ist in unsrer Gewalt. Das befreite Serbien mißt jetzt 200 Quadratklometer und zählt sieben Dörfer; es hat eine 45 Kilometer lange Grenze.

Der englische Bericht.

London, 4. Oktober. Amtlicher Seeresbericht. Caucourt-Abbaye ist ganz in unsern Händen. Beträchtliches Artilleriefeuer südlich von der Ancre.

London, 4. Oktober. Amtlicher Seeresbericht aus Saloniki vom 3. Oktober. Früh morgens rückten wir von unsrer neuen Stellung bei Karadjaköj vor und eroberten den Teil von Jeniköj, der südlich der Straße nach Serez liegt. Zwei bulgarische Gegenangriffe, die morgens unternommen worden waren, wurden zurückgewiesen. Abends wurde ein dritter Gegenangriff mit frischen Truppen unternommen. Der Kampf dauert fort. Die Verluste des Feindes sind schwer.